

Der Weg zum Neubau und zur Stiftungsuniversität

Der ehemalige Universitätspräsident Rudolf Steinberg gibt Buch zur Erneuerung der Uni Frankfurt heraus

Knapp fünf Jahre nach seinem Ausscheiden als Präsident der Goethe-Universität meldet sich Prof. Rudolf Steinberg mit einem von ihm herausgegebenen Buch unter dem Titel „Die neue Universität Frankfurt“ in der Öffentlichkeit zurück. Der Jurist für Öffentliches Recht beschreibt zusammen mit prominenten Weggefährten auf knapp 200 Seiten zwei der wesentlichen Veränderungen der Universität: zum einen die Errichtung der beiden neuen Campi im Westend für die Geistes- und Gesellschaftswissenschaften sowie auf dem Riedberg für die Naturwissenschaften, zum anderen die Gründe und Hintergründe der 2008 erfolgten Rückumwandlung der Goethe-Universität in eine Stiftung des öffentlichen Rechts mit weitgehender Autonomie. Beide Entwicklungen haben dazu beigetragen, dass sich die Goethe-Universität

heute in der Gruppe der besten Forschungsuniversitäten in Deutschland und der Welt findet.

Zu Wort kommen neben dem Herausgeber selbst sein Nachfolger im Amt des Universitätspräsidenten, Prof. Werner Müller-Esterl, der ehemalige Hessische Ministerpräsident Roland Koch, die ehemalige Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth sowie Peter Rost, bis 2012 Bevollmächtigter für die Standortneueordnung. Schließlich schildern die Architekten Ferdinand Heide und Christoph Mäckler die in Deutschland und Europa einmalige städtebauliche und gestalterische Herausforderung, mit dem Campus Westend gleichsam eine komplett neue Universität in Innenstadtnähe zu bauen.

Ehrgeiziger Plan

Herausgeber Rudolf Steinberg sieht im Rückblick die enormen Heraus-

forderungen, unter denen das Großprojekt einer institutionellen und zugleich baulichen Erneuerung der Goethe-Universität während seiner Amtszeit 2000 bis 2008 stand: „Wir hatten einen sehr ehrgeizigen Plan. Es galt, die Vision einer neuen Goethe-Universität mit größtmöglicher Konsequenz in einem sehr eng bemessenen Zeitfenster zu realisieren. Wir wollten in unglaublich kurzer Zeit praktisch eine neue Universität bauen. Und wir wollten die Stiftungsuniversität realisieren, für das das Zeitfenster aufgrund verschiedener glücklicher Umstände nur zwischen Mitte 2006 und Ende 2008 offenstand. Dafür mussten vor allem die verschiedenen Gruppen innerhalb und außerhalb der Goethe-Universität von den mittel- und langfristigen Vorteilen einer Umwandlung überzeugt werden. „Kein Selbstläufer“, wie Steinberg



heute bekennt. „Aber am Ende ist dies unter enormen Kraftanstrengungen, mit intensiver Kommunikation und dank der breiten Unterstützung aus Universität, Politik und Bürgerschaft eindrucksvoll gelungen. Das erkennt man nicht zuletzt an dem starken Votum des Senats, der ohne Gegenstimme bei

einer Enthaltung der geplanten Umwandlung im September 2007 zustimmte.

Im Buch finden sich nicht nur lesenswerte Beiträge zu einem der wichtigsten Universitätserneuerungs-Projekte der deutschen Nachkriegsgeschichte, sondern auch Originalquellen und Dokumente, die historisch Interessierte ansprechen. Im Juni feierte Steinberg seinen 70. Geburtstag. Bei der Feier auf dem Campus Westend durfte der Jubilar auch viele der prominenten Buch-Autoren persönlich begrüßen. *UR*

Rudolf Steinberg (Hg.): Die neue Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Ihr Neubau und ihre Rückkehr zur Stiftungsuniversität. Frankfurt a.M.: Societäts-Verlag, 2013.
